Sozialistische Arbeiter-Partei.

Officielles Protokoll der National-Convention der S. A. P., abgehalten am 26., 27. und 28. December 1883, in Baltimore, Md.

1. Mittwoch, den 26. December.

Den 26. December 1883 Morgens 10 Uhr rief Hugo Vogt, der Sekretär der Partei, die versammelten Delegaten zur Ordnung und erklärte die Konvention für eröffnet. H. Emrich von New York wird als temporärer Vorsitzender und H. Vogt zum temporären Sekretär gewählt. Als Mandatsprüfungs-Komite werden erwählt: R. Bartsch, Pittsfield; H. Molkenbur, New York und Geo. P. Lehr, Greenpoint.

Nach einer kurzen Pause berichtet das Komite, daß die folgenden Delegaten zu Sitzen der Konvention berechtig seien:

Herman Walter, Cigarrenmacher, für New Haven und New Bedford.
Wm. Kempke, Cigarrenmacher, Chicago.
George P. Lehr, Schuhmacher, Brooklyn, Greenpoint und Long Island City.
Wm. Herber, Maschinen-Möbelarbeiter, Bridgeport und Holyoke.
Henry Frank, Gießer, Pittsburg.
Alex. Jonas, Journalist, New York.
H. Emrich, Möbelarbeiter, New York.
H. Molkenbuhr, Cigarrenmacher, New York.
Louis Schick, Seidenweber, Paterson und Hoboken.
August Kaeding, Taschenmacher, Newark und Elizabeth.
Gattlieb Hahn, Möbelarbeiter, Troy.
Ernst Bauer, Möbelarbeiter, Baltimore.
Louis Werner, Polsterer, Philadelphia.
Ernst Donath, Seidenweber, Boston.
George Winter, Cigarrenmacher, St. Louis.
Richard Bartsch, Schuhmacher, Pittsfield.

Der Bericht des Mandatskomite wurde angenommen, und die Konvention schritt zur permanenten Organisation. Es wurde beschlossen, jeden Tag einen ersten und einen zweiten Vorsitzenden, und einen permanenten Sekretär erwählen. Zum ersten Vorsitzenden wurde H. Emrich, New York, zum zweiten Vorsitzenden E. Bauer, Baltimore, zum permanenten Sekretär H. Vogt gewählt. Gen. Tittel von Baltimore wurde zum Thürsteher ernannt.

Es werden folgende Komites gewählt:

1. Comite für Platform und Resolutionen: H. Walter, A. Jonas, Geo. Winter.

2. Komite für Agitation und Organisation: H. Molkenbuhr, G. Winter, R. Bartsch, L. Schick und L. Werner.

3. Komite für Beamtenberichte: Geo. P. Lehr, A. Kaeding und W. Kempke.

Folgende Korrespondenzen werden verlesen:

Sektion Milwaukee: wünscht daß ein Partei-Organ an Stelle des Bulletins herausgegeben werde; dasselbe müsse in New York erscheinen und allein in deutscher Sprache geschrieben werden. Für die Vereinigung glaubt die Sektion den Augenblick nicht gekommen. Was die Wahlbetheiligung angehe, glaubt die Sektion, daß man dieselbe nicht aufgeben dürfe. — Mehrere Genossen aus Louisville, Ky., senden ein Schreiben, in welchem sie dem Kongreß empfehlen, Beschlüsse zu fassen, welche die Vereinigung der Socialisten herbeizuführen geeignet sind.

Von Sektion Baltimore wird ein Schreiben verlesen, in welchem die Erfolge des von der Sektion erlassenen Aufrufs zur Vereinigung berichtet wird; derselbe sei im Allgemeinen gut aufgenommen worden, fast alle socialistischen Zeitungen hätte denselben besprochen, und nur der Chicagoer „Vorbote" habe die Aufnahme verweigert. — Die Schreiben wurden entgegengenommen. Darauf verlas der Sekretär den Bericht der National-Exekutive.

Auszug aus dem Bericht der National-Exekutive.

Einleitung.

Seit dem letzten im December 1881 stattgefundenen Kongreß der socialistischen Arbeiter-Partei haben sich die allgemeinen Verhältnisse in bemerkenswerther Stärke nach der Richtung hin entwickelt, in welcher die letzten entscheidenden Kämpfe für eine große Umwälzung zu Gunsten einer socialistisch organisirten Gesellschaft liegen.

In den Ver. Staaten zeigt sie sich uns besonders an zwei hervorragenden Merkmalen: zunächst an den an Zahl und Macht immer rascher wachsenden Monopolen mit ihren naturnothwendigen Folgen dem fast gänzlichen Verschwinden des gewerbthätigen Mittelstandes und der immer intensiver fortschreitenden

Verarmung und Versklavung des arbeitenden Volkes, und ferner an der immer weitere Arbeiterkreise ergreifenden Ausbreitung der Erkenntniß, daß bloße Lohnkämpfe nicht zum Ziele führen, und daß es vor allen Dingen auf Erkämpfung der politischen Macht, auf Ergreifung der Staatsgewalt ankomme, ehe an eine gründliche Aenderung der bestehenden Verhältnisse gedacht werden könne. Abgesehen von dem Zwang der Umstände muß es hauptsächlich als ein Verdienst der hartnäckigen socialistischen Agitation betrachtet werden, daß ein solcher Umschwung der öffentlichen Meinung unter den Arbeitern Platz greift. Während die Thatsachen den Arbeitern mit immer stärkerer Gewalt die Ueberzeugung beibringen, daß der bisher eingeschlagene Weg für die Verwirklichung ihrer Emancipation nicht ausreicht, zeigen ihnen die Socialisten das Ziel, auf welches es eigentlich ankommt und erklären ihnen die Mittel, welche zur Erreichung dieses Zieles führen. Daß die Anstrengungen der Socialisten nicht vergebens waren, ergiebt sich aus der Organisation zahlreicher Arbeiterverbindungen, die, obgleich nicht den Namen Socialisten führend, doch fast die sämmtlichen Forderungen derselben indossiren, aus dem immer radikaleren Auftreten der Gewerkvereine, sowie aus den Aussagen fast aller Arbeiterrepräsentanten vor dem Senats-Komite für „Arbeit und Unterricht".

Angesichts dieser Thatsachen darf man die Erfolge der socialistischen Arbeiterpartei nicht abschätzen nach der Zahl ihrer Mitglieder, noch nach der Stärke ihrer Sektionen, oder gar nach den unmittelbaren Resultaten ihres Eingreifens in die praktische Politik des Landes; die Erfolge der Partei liegen durchaus in der Richtung der Propaganda, für deren Wirksamkeit bisher alle Aktionen der Partei nur Mittel zum Ziele waren und mit diesen Erfolgen kann die Partei — wie die oben angeführten Thatsachen beweisen — durchaus zufrieden sein. Man darf hoffen, daß diese Erfolge auch in Zukunft anhalten resp. sich verstärken werden, falls die Partei, im Wesentlichen der alten Taktik folgend, die Lehren der Vergangenheit befolgt, die Wiederholung gemachter Fehler vermeidet und allen Nachdruck darauf legt, immer neuen Einfluß auf die englisch-sprechende Bevölkerung des Landes zu gewinnen. Daß der erste Versuch, eine große englische Partei-Zeitung zu gründen, fehlgeschlagen ist, darf die Partei um so weniger entmuthigen, diesen Versuch auf's Neue zu wiederholen, als die bei der ersten Gründung gemachten Irrthümer durchaus auffällige und in Zukunft leicht vermeidliche sind.

Der Bericht verbreitet sich dann des Längeren über die Fortschritte der Bewegung in fast allen europäischen Ländern, speciell in Deutschland und Großbritannien.

Agitation.

Nach einem gedrängten Bericht über die Parteipresse giebt die Exekutive eine Uebersicht über ihre agitatorische Thätigkeit während der verflossenen zwei Jahre, erwähnt die veranstalteten Agitationsreisen (der Genossen Winter, Pollner, Walter, Franz, Molkenbuhr, Praast, Zwiebler und Anderer), sowie die dadurch veranlaßte Gründung von Sektionen (in Troy, Lawrence, Providence, Holyoke, Boston, Rockville, Albany). In letzter Zeit wurde im Auftrag der Exekutive von Dr. A. Douai eine englische Agitationsschrift unter dem Titel: „Down with the Socialists and Communists" („Nieder mit den Socialisten und Kommunisten") verfaßt. A. Jonas wurde mit Abfassung einer deutschen Propaganda-Schrift beauftragt; diese Broschüre wird in kurzer Zeit ebenfalls erscheinen.

Beziehungen zu den socialistischen Parteien des Auslandes.

Am 18. December 1883 schloß die National-Exekutive eine engere Verbindung mit der socialistischen Arbeiter-Partei Frankreich's. Das getroffene Uebereinkommen bestimmt: daß beide Parteien einen Korrespondenten ernennen, der monatlich einmal korrespondirt und die erhaltenen Korrespondenzen veröffentlicht; daß officielle Publikationen und socialistische Literatur ausgetauscht werde, und daß den Parteimitgliedern gegenseitig Beistand geleistet werde.

Stand der Sektionen.

Bezüglich der Sektionen der Partei in den Ver. Staaten gibt der Bericht an, daß zur Zeit des letzten Kongresses vor zwei Jahren die Partei 29 Sektionen zählte. Im Verlauf der beiden letzten Jahre sind 19 Sektionen reorganisirt oder neu gegründet worden, nämlich Louisville, Concord, West Hoboken, Hoboken, Scranton, Lawrence, Providence, Tell City, Troy, Holyoke, Pittsfield, Mansfield, New Bedford, Mount Pleasant, Rockville, Boston, Bridgeport, Meriden und Albany. Aufgelöst wurden während der zwei Jahre Scranton, Lawrence, Tell City, Morrisania, Concord, West Hoboken, Alleghany, Leavenworth und St. Joseph, während die Sektion

Cleveland sich als unabhängige Gruppe organisirte.

Der Bericht gibt eine ausführliche Geschichte des Brooklyner Labor Lyceums, worin die Großartigkeit dieses Unternehmens anerkannt wird, der Einfluß desselben auf die Entwicklung der Brooklyner Sektion jedoch als ein ungünstiger und lähmender erklärt wird. Die Exekutive weist auf die Tendenz solcher praktischen Kooperationsversuche hin, bei den betheiligten Genossen finanzielle Rücksichten auf Kosten der ursprünglich aufgestellten principiellen Ziele zum Hauptmotiv zu machen.

Nur wenige Sektionen (wie New York, Chicago, Brooklyn und einige andere) haben sich während der letzten beiden Jahre an der Wahl betheiligt.

Der Bericht schildert darauf kurz die Streitigkeiten unter den Socialisten, die gegen die Partei gerichtete Thätigkeit von Seiten ausgestoßener Mitglieder besonders unter der Leitung-Most's, erwähnt den Pittsburger Kongreß und die gelegentlich desselben von der Exekutive veröffentlichte Erklärung. Bezüglich der in Cincinnati bestehenden socialistischen Organisation ist es die Ansicht der Exekutive, daß dem Wieder-Anschluß der Socialisten von Cincinnati an die Partei nichts im Wege st. Der in Cleveland bestehende socialistische Verein steht principiell ganz auf dem Boden der Partei; derselbe bildete früher eine Sektion der Partei und trat im Frühling 1883 aus, weil die Mitglieder die Organisation der Partei zu centralistisch und die Beiträge für zu hoch hielten.

New York, den 24. December 1883.

Das National-Exekutive-Komite S. A. P.

Der Bericht der Exekutive wurde an das Komite für Beamten verwiesen. Die oben erwähnten Korrespondenzen sowie alle eingelaufenen Anträge, und die zwischen den New Yorker Delegaten und den Chicagoer Internationalen gewechselte Korrespondenz wurde an die verschiedenen Komites verwiesen.

Darauf Vertagung.

Nachmittagssitzung.

Eröffnung 4½ Uhr.

Der Bericht des Aufsichtsraths wurde verlesen. Derselbe lautet:

Bericht des Nationalen Aufsichtsraths.

Der Aufsichtsrath hat mit Uebereinstimmung des Exekutiv-Komites davon abgestanden, sich durch seinen Sekretär auf dem Kongreß vertreten zu lassen.

Infolge der verhältnißmäßigen Unthätigkeit der Partei und der Harmonie und Eintracht, welche unter den Mitgliedern derselben herrschte, ist dem Aufsichtsrath nichts von Wichtigkeit zur Entscheidung unterbreitet worden und infolge dessen wird der Bericht kurz gefaßt sein. Im März wurde von der Sektion Utica eine Klage gegen das Exekutive-Komite erhoben, weil die Veröffentlichung eines „The Universal Brotherhood of Labor“ überschriebenen in welchem Artikel den Socialisten gerathen wurde, sich den „Knights of Labor“ anzuschließen und die Leitung dieser Organisation zu gewinnen zu suchen. Der Aufsichtsrath hielt es für nicht angebracht, solchen Gesinnungen im „Bulletin“ Ausdruck zu geben und war der Ansicht, daß keine derartigen Ansichten wieder im „Bulletin“ veröffentlicht, und von keinen unredlichen Mitteln Gebrauch gemacht werden sollte, um die Kontrolle über irgend eine Arbeiter-Organisation zu gewinnen. Der Aufsichtsrath ist der Ansicht, daß Eintracht unter den verschiedenen Schulen der Socialreformer sehr wünschenswerth sei und daß dieselben, wenn vereintes Handeln nicht zu Wege gebracht werden kann, ihre Zeit und Kraft damit vergeuden sollten, unter und gegen einander zu kämpfen, sondern „wir Alle sollten unsere Kräfte gegen unsern gemeinsamen Feind richten: die Kapitalisten, das jetzige kapitalistische, gesellschaftliche System und Diejenigen, welche dasselbe unterstützen. Wir halten fest an der bisherigen Politik der Partei, Theil zu nehmen an der politischen Thätigkeit mit dem Zwecke, für unsere Principien Propaganda zu machen. Wir sind nicht der Ueberzeugung, daß unsere Ziele durch den Stimmzettel erreicht werden können, aber als Propaganda-Mittel empfehlen wir unabhängige politische Thätigkeit seitens der arbeitenden Klasse.

Detroit, den 22. December 1883.

Der Nationale Aufsichtsrath der Soc. Arb. Partei.

Der Bericht wird an das Komite für Beamten-Berichte verwiesen.

Das Komite für Agitation und Organisation berichtete darauf folgende auf die Parteipresse bezügliche Empfehlungen:

Das Komite erkennt an, daß das Bulletin nicht den Anforderungen entspricht, welche an ein Partei-Organ gestellt werden müssen. Die Herausgabe einer großen Parteizeitung oder eines social-wissenschaftlichen Organs würde

der Partei so schwere finanzielle Lasten auferlegen, daß für sonstige Zwecke keine Mittel übrig bleiben würden. Ja, es wäre fast gewiß, daß diese Zeitungen nicht aufrecht erhalten werden könnte. Die vorhandenen wissenschaftlichen Kräfte sind bereits in der Parteipresse beschäftigt, und die Gewinnung anderer würde auf große Schwierigkeiten stoßen. Zudem ist das Komite der Ansicht, daß die bestehenden socialistischen Organe dem Bedürfnisse der Partei und der Propaganda vollständig entsprechen. Das Komite beantragt deshalb: 1. das Bulletin abzuschaffen; 2. die Partei verzichtet vorläufig auf die Herausgabe eines officiellen Organs; 3. die National Exekutive ist hiermit beauftragt, sich mit der Socialistic Publishing Association (New Yorker Volkszeitung) in Verbindung zu setzen und mit derselben in folgendem Sinne eine Vereinbarung zu treffen: die „Volkszeitung" überläßt der Partei einen bestimmten Raum im Wochen- und Sonntagsblatt zur Publikation von Parteiangelegenheiten. An der Spitze dieses Theils ist die Bezeichnung anzubringen: „Socialistische Arbeiter-Partei. Officielle Angelegenheiten." Die Redaktion dieses Theils wird von der National Exekutive kontrolirt. Die National-Exekutive ist ermächtigt, auch mit andern socialistischen Blättern, welche sich zu diesen Bedingungen verstehen, ähnliche Abmachungen zu treffen.

Es wird beschlossen, die Empfehlungen des Komites punktweise zu berathen. Die erste Empfehlung wird ohne längere Debatte angenommen. (No. 27 Urabstimmung.)

Bei der Debatte über die zweiten Empfehlung des Komites beantragt Walter: daß diese Empfehlung gestrichen werde, und der Kongreß die Gründung eines Partei Organs beschließe. Ueber diesen Antrag entspann sich eine äußerst lebhafte Diskussion, an der sich fast alle Delegaten betheiligten. Jonas, Werner und Kempke sind der Meinung, daß die Gründung eines Partei-Organs unmöglich sei wegen finanzieller Hindernisse; auch genüge die „Volkszeitung" für officielle Zwecke. Winter meint, man solle die Mittel lieber zur Agitation unter den englisch sprechenden Arbeitern verwenden. Walter, Molkenbuhr, Lehr und andere Delegaten führen aus, daß die „Volkszeitung" nicht ein officielles Organ ersetzen könne; daß ein Blatt nöthig sei, welches unter der Kontrole der National-Exekutive stehe und editoriell den strikten Standpunkt der Partei gegenüber den Anarchisten und Pressionspolitikern vertrete. Werner beantragt als Amendement: daß, wenn ein Partei-Organ herausgegeben werde, dasselbe nicht obligatorisch sein und der Parteikasse nicht zur Last fallen dürfe.

Bei der namentlichen Abstimmung wird das Amendement Werner mit 10 gegen 6 Stimmen angenommen; dafür stimmen: Kempke, Herber, Frank, Jonas, Winter, Bartsch, Werner, Hahn, Emrich und Bauer. Dagegen stimmen: Walter, Lehr, Molkenbuhr, Kaeding, Schick und Donath.

Der Antrag Walter wird mit 11 gegen 5 Stimmen angenommen. Dafür stimmen: Kaeding, Hahn, Bauer, Donath, Schick, Walter, Lehr, Emrich, Molkenbuhr, Frank, Jonas; dagegen stimmen: Werner, Winter, Kempke, Herber und Bartsch. (No. 28 Urabstimmung.)

Darauf Vertagung bis Abends 9 Uhr.

Abendsitzung.

Eröffnung 9 Uhr. Der Sekretär verliest eine Einladung des Arbeiter-Männerchors von Baltimore zu einer am Sonntag, den 30. December, stattfindenden Sylvesterfeier. Die Einladung wurde angenommen und der Sekretär mit Beantwortung des Schreibens beauftragt. Ferner wurde ein Schreiben von dem socialistischen Arbeiterverein von Lawrence verlesen, in welchem der Kongreß aufgefordert wird, auf die Vereinigung der Socialisten hinzielende Beschlüsse zu fassen.

Molkenbuhr beantragt, das parlamentarische Handbuch von Block als Norm für die Leitung der Kongreßverhandlungen zu adoptiren. Der Antrag wird angenommen. Darauf kam die dritte Empfehlung des Komites für Organisation zur Debatte. Walter beantragt, daß diese Empfehlung mehr präcisirt werde, dahingehend, daß das Exekutiv-Komite beauftragt werde, einen formellen Kontrakt mit der „Volkszeitung" abzuschließen.

Die Empfehlung des Komites wird mit dem Amendment Walter angenommen.

Das Komite beantragt ferner, daß die Exekutive verpflichtet werde, bei wichtigen Ereignissen Flugschriften zu veröffentlichen, und der Vertrieb socialistischer Broschüren von der Exekutive übernommen werde.

Walter beantragt hinzuzufügen, daß die Agitatoren verpflichtet werden, auf ihren Reisen die Broschüren zu vertreiben.

Der Antrag des Komites und das Amendment werden angenommen. (No. 29 und 30 Urabst.)

Auf Antrag des Komites wird weiter be-

schlossen, daß der Kongreß den englischen Parteigenossen die Lektüre der den Prinzipien der Sozialistischen Arbeiter-Partei am nächsten stehenden englischen Zeitungen empfehle.

Darauf Vertagung.

Zweiter Sitzungstag.

Donnerstag, den 27. Dezember.

Eröffnung 9½ Uhr Morgens. Erster Vorsitzender: A. Kaeding, zweiter Vorsitzender: H. Molkenbuhr. Das Protokoll der Sitzungen vom 26. Dezember wird verlesen und angenommen.

Das Komite über Bericht der Exekutive berichtet: „daß es die Bücher der Exekutive geprüft und für richtig befunden habe. Das Komite empfiehlt die Maßnahmen der Exekutive bezüglich der Verbindung mit der französischen Arbeiterpartei gutzuheißen. Außerdem theilt das Komite die Ansicht der Exekutive, daß bei der Wahl Zusammengehen mit einer gewerkschaftlichen Organisation nur rathsam sei, wenn unsre Partei eine kontrolirende Stellung dabei einnehmen; das Komite hält das Verhalten der Exekutive bezüglich des Pittsburger Kongresses und ihre Erklärung darüber für richtig. Das Komite theilt auch die Ansicht der Exekutive, daß dem Wiederanschluß des Sozialpolitischen Vereins von Cincinnati nichts im Wege stehe. Im Uebrigen empfiehlt das Komite Annahme des Berichts.“ Die Delegaten Werner und Winter tadeln, daß sowenig für die Agitation im Westen gethan worden sei. Werner hält es für zweckmäßig in einer großen Stadt des Westens einen Centralpunkt für die Agitation zu schaffen, die Partei sollte einen ständigen Agitator im Westen unterhalten. Emrich und und Walter weisen darauf hin, daß die Mittel der Exekutive zu beschränkt gewesen seien, um mehr für den Westen zu leisten.

Walter beantragt, daß die auf die Wahl bezügliche Empfehlung des Komites gestrichen werde und das Komite für Resolutionen angewiesen werde eine Resolution auszuarbeiten, welche die Stellung der Partei zu den Wahlen definirt. Molkenbuhr, Schick und Vogt empfehlen Annahme des Berichts, da die gewerkschaftlichen Organisationen meist nicht frei seien von Gewerbspolitikern, so würde durch ein Zusammengehen mit denselben bei der Wahl die Reinheit unserer Bewegung leicht gefährdet. Emrich glaubt, daß die Empfehlung der Exekutive sich auf unbedeutende Lokal-Ereignisse stütze und deßhalb nicht zur Norm für die ganze Partei gemacht werden dürfe. — Bei der Abstimmung wird der Antrag Walter angenommen; dafür stimmen: Walter, Jonas, Emrich, Hahn, Bauer, Werner, Frank, Kempke, Lehr, Herber, Donath, Winter, Bartsch; Dagegen stimmen: Molkenbuhr, Schick, Kaeding. Der Bericht des Komites wird darauf mit dieser Aenderung angenommen.

Das Komite berichtet weiter über den Bericht des Aufsichtsraths und empfiehlt Annahme desselben. Die Empfehlung wird angenommen.

Darauf wird beschlossen, in die Debatte über die Höhe der Beiträge einzutreten. Werner beantragt, die Beiträge an die Exekutive auf 5 Cents zu reduciren. Kempke befürwortet den Antrag; glaubt, daß nach Reduktion der Beiträge verschiedene unabhängige socialistische Organisationen der Partei sich anschließen würden. Donath beantragt, die Beiträge vorläufig auf 10 Cents zu belassen und die so gewonnenen Mittel zur mündlichen Agitation zu verwenden, daß aber mit dem 1. Juli 1884 eine Reduktion der Beiträge eintrete. Lehr und Walther weisen darauf hin, daß es widersinnig sei, auf der einen Seite erhöhte Anforderungen an die Exekutive zu stellen und andererseits die der Exekutive zu Gebote stehenden Mittel zu beschneiden, befürworten deßhalb Beibehaltung der bisherigen Beiträge. Bei der Abstimmung stimmen für Reduktion: Kempke, Herber, Frank, Jonas, Emrich, Molkenbuhr, Schick, Hahn, Bauer, Werner, Winter und Bartsch; dagegen stimmen: Walther, Lehr, Käding und Donath. Der Antrag Werner ist somit angenommen. Darauf wird in die Diskussion über den Parteisekretär eingetreten. Winter beantragt, daß das Gehalt des Sekretärs von der Exekutive je nach Umständen bestimmt werde. Schick beantragt als Amendment, daß die Exekutive eine Urabstimmung anberaumen solle, wenn sie das Gehalt des Sekretärs auf mehr als 8 Dollars festsetzen wolle. Das Amendement Schick wird verworfen und der Antrag Winter angenommen.

Jonas beantragt, daß das Amt eines Parteisekretärs abgeschafft werde und die Exekutive sich aus ihrer Mitte einen Sekretär wählen solle. Der Antrag wird angenommen.

Betreffs Abhaltung von Kongressen werden vom Komite für Organisation ein Majoritäts- und ein Minoritätsbericht vorgelegt. Die Majorität empfiehlt, Kongresse nach Bedürf-

niß abzuhalten; während die Minorität beantragt, alle 4 Jahre einen Kongreß abzuhalten. Lehr beantragt, Kongresse nach Bedürfniß abzuhalten, jedoch solle jedes Jahr durch Urabstimmung darüber entschieden werden (No. ..). Der Antrag Lehr wird angenommen.

Darauf Vertagung bis Nachmittags 3 Uhr.

Nachmittagssitzung.

Der Sekretär verliest eine Korrespondenz von der San Francisco „Truth", worin die Zusendung einer Anzahl von Exemplaren der „Truth" angekündigt und auf verschiedene darin enthaltene Artikel aufmerksam gemacht wird. Von der Sektion Pittsburg wird ein Begrüßungstelegramm verlesen. Beide Zusendungen werden entgegengenommen. Das Komite für Organisation erstattet Bericht und empfiehlt eine Anzahl von Statuten-Abänderungen, die meist ohne Debatte angenommen werden. Wir geben hier nur die Quintessenz dieser Veränderungen und verweisen auf den unten folgenden Aufruf zur Urabstimmung, wo wir dieselben dem Wortlaut nach wiedergeben. — Es wurde beschlossen, nur nach Bedürfniß Kongresse abzuhalten (siehe No. 1, Urabstimmung). Der auf die Zulassung von suspendirten Sektionen zu den Kongressen bezügliche Paragraph wurde gestrichen (No. 2, Urabst.) Die auf die Exekutive bezüglichen Bestimmungen werden dahin amendirt, daß die Exekutive aus ihrer Mitte einen korrespondirenden Sekretär für das Inland und einen für das Ausland zu wählen hat (No. 5, Urabst.), daß die Mandatsdauer der Exekutive zwei Jahre betragen soll. (No. 6, Urabst.) Die gleiche Bestimmung wird betreffs der Mandatsdauer des Aufsichtsraths getroffen (No. 6, Urabst.) Bei diesem Punkte findet eine allgemeine Debatte über den Aufsichtsrath statt. Jonas beantragt, den Aufsichtsrath abzuschaffen. Jonas und andere Delegaten führen aus, daß der Aufsichtsrath ein schwerfälliges Institut sei, das besonders bei tiefgreifenden Streitigkeiten ganz wirkungslos sei. Auch könne die Exekutive die meisten Funktionen des Aufsichtsraths übernehmen, und im Uebrigen könne der Aufsichtsrath durch die Urabstimmung ersetzt werden. Winter, Käding und Werner weisen darauf hin, daß bei Konflikten zwischen den Sektionen und der Exekutive eine entscheidende Behörde nothwendig sei. Bei der Abstimmung wird der Antrag Jonas verworfen: dafür stimmen: Jonas, Lehr, Herber; dagegen stimmen: Winter, Werner, Käding, Walter, Kempke, Frank, Emrich, Molkenbuhr, Schick, Hahn, Donath, Bartsch.

Die übrigen Bestimmungen über die Exekutive werden den früher gefaßten Beschlüssen entsprechend formulirt. (Siehe No. 4, No. 7 und No. 8 Urabst.) Die Bestimmungen über den Aufsichtsrath werden außer einer redaktionellen Aenderung No. 9 (Urabst.) dahin amendirt, daß dem Aufsichtsrath die Befugniß, Sektionen zu suspendiren, genommen wird (No. 10 Urabst.), daß Sektionen innerhalb 2 Wochen von der Entscheidung des Aufsichtsraths an die Urabstimmung appelliren können und innerhalb weiterer 4 Wochen die Urabstimmung geschlossen werden muß (siehe No. 11 Urabst.); daß der Aufsichtsrath die Wahl hat, sich durch ein Mitglied auf Kongressen vertreten zu lassen oder seinen Bericht einzusenden. (Siehe No. 12 Urabst.) — In Bezug auf Bildung von Sektionen wird beschlossen, daß auch eine geringere Anzahl als zehn Personen eine Sektion bilden können. (No. 13 Urabst.) — Die an die Exekutive zu entrichtenden Beiträge werden von 10 Cents auf 5 Cents reduzirt und den Sektionen freigestellt, für die lokale Agitation die Beiträge nach Bedürfniß festzustellen (No. 14 Urabst.). Die Paragraphen 1 und 2 bis 9 der Sektionsgesetzen sollen gestrichen werden und statt derselben bestimmt werden, daß die Sektionen einen Organisator zu erwählen haben und solche weitere Beamten, als sie für angemessen erachten (No. 16 Urabst.). Auch werden Paragraph 14 der Sektionsgesetze und Paragraph 7 der allgemeinen Regeln, die sich auf Ausstoßung von Mitgliedern aus der Partei beziehen gestrichen (No. 17 und 18 Urabst.). Die Bestimmung des Paragraph 1 der allgemeinen Regeln, daß eine Urabstimmung auch von 300 Mitgliedern der Partei veranlaßt werden kann, wird gestrichen, und soll dies nur durch die Exekutive, durch den Aufsichtsrath oder durch drei Sektionen geschehen. (No. 19 Urabst.) Zu den allgemeinen Regeln wird eine Bestimmung hinzugefügt, daß von der Exekutive einheitliche Geschäftsbücher für die Sektionen angefertigt werden sollen. No. 20 Urabst.). Darauf wird in die Diskussion über den Sitz der Exekutive und des Aufsichtsrath eingetreten. Winter nominirt St. Louis, Jonas nominirt New York. Winter macht geltend, daß durch Verlegung der Exekutive nach dem Westen daselbst eine stärkere Organisation ge-

schaffen werde und es seien in St. Louis genügende Kräfte vorhanden, um eine leistungsfähige Exekutive zu bilden. Von Jonas wird bestritten, daß in St. Louis und überhaupt im Westen hinreichende Kräfte vorhanden seien, um die Verlegung der Exekutive nach dem Westen rathsam erscheinen zu lassen. Von Donath und Anderen wird betont, daß im Osten der Schwerpunkt der Parteibewegung liege und New York wegen der zahlreichen Kräfte, über die die New Yorker Sektion verfüge, zum Sitz der Exekutive besonders geeignet sei. St. Louis wird darauf von Winter zurückgezogen und New York als Sitz der nächsten Exekutive gewählt. Für den Sitz des Aufsichtsraths werden die Sektionen Boston, St. Louis, Chicago und Philadelphia. St. Louis wird zum Sitz des nächsten Aufsichtsraths gewählt.

Darauf Vertagung bis Abends 8½ Uhr.

Abendsitzung.

Ein Antrag von Werner kommt zur Annahme, daß das Kongreß Protokoll nicht in Broschürenform gedruckt werden soll, sondern im Wochen- und Sonntagsblatt der „Volkszeitung" veröffentlicht werde und die 3 New Yorker Delegaten und der Sekretär als Redaktionskomite mit Abfassung des Protokolls beauftragt werden; die Exekutive solle eine genügende Anzahl der dieses Protokoll enthaltenden Ausgaben ankaufen, um alle Parteimitglieder mit einem Exemplar zu versehen; das Redaktionskomite möge auch in der San Francisco „Truth" einen Bericht veröffentlichen. — Auf Antrag Winter's wird die Exekutive angewiesen, 25 Copien dieses gedruckten Protokolls bis zum nächsten Kongreß aufzubewahren. — Das Redaktions-Komite wird auch mit der Redaktion der Statuten und Platform beauftragt.

Emrich beantragt, als letzten Paragraphen den Statuten eine Bestimmung einzufügen, wodurch alle früheren Bestimmungen, die mit den früheren Beschlüssen in Widerspruch stehen, aufgehoben sind. Der Antrag wird angenommen.

Auf Antrag Walter's wird beschlossen, daß die Konstitution den Mitgliedern unentgeltlich verabfolgt wird.

Auf Antrag Emrich's wird beschlossen, daß die neue Konstitution am Ersten des auf den Schluß der Urabstimmung folgenden Monats in Kraft treten soll.

Das Komite für Platform und Resolutionen legt eine Proklamation vor, die sich an die amerikanischen Arbeiter im Allgemeinen wendet und in einer für Jeden verständlichen Sprache die Unhaltbarkeit der heutigen ökonomischen Zustände, die durch den Socialismus gefundene Lösung der socialen Frage und den zur Erreichung des Zieles einzuschlagenden Weg nachweist. — Das Schriftstück wird im Großen und Ganzen mit Zustimmung und Beifall aufgenommen. Nur zwei Punkte rufen eine Debatte hervor. Die eine Stelle bezieht sich auf die Gewalt als schließlich nothwendiges Mittel, um das arbeitende Volk in den Besitz des Staates zu setzen; hier wurde der Hinweis, daß „unsere Gegner, wenn sie sehen, daß wir in friedlicher und gesetzlicher Weise unsere Macht vermehren, ihrerseits zu Rebellen werden," auf Anregung aus der Versammlung, besonders durch den Delegaten Werner, eingeschoben. Werner bemerkte hierzu, daß wir durch einfachen Hinweis auf die Gewalt den amerikanischen Arbeitern als Rebellen erscheinen würden, die gegen die von der Majorität des Volkes geschaffenen Institutionen des Landes sich auflehnen wollen. Wir müßten vielmehr hervorheben, daß wir alle gesetzlichen Mittel des Landes benützen wollen, um unser Ziel zu erreichen, und den Gegnern, die mit Gewalt und Entrechtung unsern Fortschritt zu hemmen versuchen werden, das Odium der Rechtsverletzung und Rebellion zuwälzen. Molkenbuhr, Walter, Lehr sind für Annahme der Proklamation wie sie ursprünglich lautete und halten die oben erwähnte Einschaltung für abschwächend. Jonas, der die Einschaltung vorlegt, führt aus, daß dieselbe nichts von der Schärfe des Dokuments nehme, vielmehr die Wirksamkeit der betreffenden Stelle noch erhöhe. — Werner wendet sich auch gegen eine Stelle des Dokumentes, welche ursprünglich lautete: „Wir haben mit Männern, die Dynamitbomben als das beste Agitationsmittel betrachten, ebenso wenig gemein als mit den Insassen eines Irrenhauses." Der Delegat ist der Meinung, daß man damit den Social-Revolutionären Unrecht thue; Dynamit gelte denselben als eins der Mittel zur Beseitigung der socialen Uebel. Walter wünscht ebenfalls diesen Passus geändert; mit solchen Bemerkungen beleidige man die Socialrevolutionäre; man würde damit nicht nur die Führer treffen, sondern auch sehr mit Unrecht die Masse der socialrevolutionären Arbeiter. Kempke befürwortete Annahme des Passus in seiner vorliegenden Form; hält eine scharfe Tren-

nung von jenen Revolutionsschreiern, die den amerikanischen Arbeitern in der That wie Verrückte erscheinen, für geboten; wir sollten vor Allem danach streben, die großen Massen der amerikanischen Arbeiter für uns zu gewinnen.

Hier wird die Debatte abgebrochen und bis Freitag Morgen 10 Uhr vertagt.

Dritter und letzter Sitzungstag.

Freitag den 28. December 1883.

Eröffnung 10 Uhr Morgens. Erster Vorsitzender Werner, zweiter Vorsitzender Donath.

Die Debatte über das Manifest wird wieder aufgenommen. Jonas verliest dasselbe nochmals mit einer Abänderung des Passus über Dynamitismus, und derselbe lautet nun: „Wir theilen wahrlich nicht die Thorheit von Männern, welche Dynamitbomben als das beste Agitationsmittel betrachten.“ Räding, Bauer und Walter befürworten Annahme des Manifestes in seiner jetzigen Fassung. Herber kommt auf den Passus über Anwendung der Gewalt zurück und beantragt, die Einschiebung zu streichen. Wenn wir glauben, daß Gewalt schließlich nothwendig werde, sollten wir auch unverblümt darauf hinweisen. Emrich glaubt, daß die amerikanische Arbeiterbewegung nicht die ganze Entwickelung der europäischen durchmachen werde. Die Organisation der Arbeiter würde in einer solchen Weise fortschreiten, daß in nicht ferner Zeit die Kapitalisten, ihre Privilegien bedroht sehend, Gewalt gegen die Arbeiter anwenden würden. Molkenbuhr spricht sich in ähnlicher Weise aus und weist auf die Zustände in den New England Staaten und in den pennsylvanischen Kohlendistrikten, auf das weitverbreitete Truck und Kontrakt System als Beweise hin, daß die Verhältnisse sich hier bald zu derselben Unhaltbarkeit zuspitzen müßten, die in Europa eingetreten sei. Winter verbreitet sich in einer längeren Rede über die Aussichten der Arbeiter-Klassenbewegung in Amerika. Schon vermindern sich tiefgewurzelte Vorurtheile, wie die gegen fremde Arbeiter, schon verbreite sich eine zunehmende Einsicht in die ökonomische Lage der Arbeiter, und die Zeit werde durch den Druck der ökonomischen Verhältnisse stetig genähert, wo die Massen der amerikanischen Arbeiter den Demagogen der alten Parteien den Rücken kehren und der Klassenbewegung sich anschließen würden. Diese Entwickelung zu fördern, sei Hauptaufgabe unserer Partei. Donath und Jonas befürworten nochmals, bezüglich des Dynamitismus die ursprüngliche Fassung beizubehalten. Das Manifest wird darauf mit den beiden Amendements angenommen, und die Exekutive beauftragt, 500,000 Exemplare desselben in den verschiedenen Sprachen des Landes drucken zu lassen.

Walter legt darauf eine Resolution vor, wodurch die Stellung der Partei zu den Wahlen definirt wird; danach betheiligt sich die Partei nur an der Wahl, wenn Aussicht auf Erfolg oder gute Gelegenheit zur Propaganda vorhanden ist; die Entscheidung ist den Sektionen überlassen, jedoch dürfen nur Kandidaten, die das Programm der Partei anerkennen, unterstützt werden. Die Resolution wird angenommen. (Siehe No. 25. Urabst.)

Walter legt weiter eine Resolution vor, durch welche die Exekutive ermächtigt wird, eine Vereinigung mit einer außerhalb der Partei stehenden socialistischen Organisation einzuleiten; jedoch nur auf Grund des Programms der socialistischen Arbeiterpartei. Hierzu beantragt Werner, folgende Punkte zu berücksichtigen: 1. Wir sollten die „Freiheit“ und die Anhänger der Dynamitpolitik entschieden zurückweisen, 2. Wir sollten betonen, daß wir durch die Veränderung unserer Statuten allen vernünftigen, gegen die Organisation der Partei gemachten Einwänden Rechnung getragen haben; 3. Die Nothwendigkeit eines einheitlichen Programms und einer einheitlichen Taktik sollte hervorgehoben, und 4. sollte Stellung genommen werden zur Antwort des allgemeinen Komites A. A. von Chicago an die New Yorker Delegaten, und sollte besonders die Bemerkung der Chicagoer, daß ja schon Einigkeit vorhanden sei, als nichtssagend zurückgewiesen und die Nothwendigkeit einer wirklichen organischen Verschmelzung hervorgehoben werden. Walter, Jonas und Emrich wenden sich gegen die Werner'schen Amendements; dieselben würden den beabsichtigten Zweck, die wirklichen Socialisten von der „Freiheit“ zu trennen, verfehlen; auch sei gar nicht zu befürchten, daß die Anhänger der „Freiheit“ eine Vereinigung mit uns nachsuchen würden. Jonas beantragt, einzufügen, daß die Vereinigung nur auf Grund unseres Programms stattfinden darf. Bei der Abstimmung werden sämmtliche Amendements Werner's verworfen; das Amendement Jonas', und die Resolution werden angenommen. (Siehe No. 26 Urabst.)

Vertagung bis 3 Uhr Nachmittags.

In Erwärung, daß das Elend der produ-
cirenden Klasse auf eine Grundursache, auf die privatkapitalistische Produktionsweise zurückzuführen ist, und

In Erwägung, daß infolge desselben die
Lage der Arbeiter in allen Ländern [illegible]

12. In Artikel IV, § 2 d, soll das Wort „soll“ durch „kann“ und die Worte „seinen Sekretär“ durch „ein Mitglied“ ersetzt werden.

13. Artikel V. Sektionen, § 1 soll lauten: Eine Anzahl von Personen können eine Sektion bil[illegible] u. s. w. wie bisher.

24. St. Louis soll der Sitz des nächsten Aufsichtsraths sein.

25. In Erwägung, daß die Socialistische Arbeiter-Partei der Ver. Staaten zunächst noch vorwiegend eine Partei der Propaganda ist;

In Erwägung, daß die Betheiligung an Gemeinde-, Staats- und Kongreßwahlen ein gutes Agitationsmittel ist;

Sei beschlossen, die Socialistische Arbeiter-Partei der Ver. Staaten benützt auch dieses Mittel und überläßt den einzelnen Sektionen die Entscheidung, ob sie sich an der betreffenden Wahl betheiligen wollen, empfiehlt jedoch auf's Dringendste, nur dann in die politische Aktion einzutreten, wenn entweder wirklich Aussicht auf Erfolg oder mindestens eine gute Gelegenheit zur Entfaltung propagandistischer Thätigkeit vorhanden ist.

Betheiligen sich Sektionen an der Wahl, so dürfen dieselben unter keinen Umständen weder Kompromisse mit den alten — Demokraten, Republikaner, — oder anderen unseren Prinzipien fernstehenden Parteien machen, noch für einen von diesen aufgestellten Kandidaten stimmen.

Nur Arbeiterkandidaten, welche das Programm der Socialistischen Arbeiter-Partei anerkennen, sind zu unterstützen.

In Erwägung, daß die Socialisten der Vereinigten Staaten von Nordamerika in verschiedene Vereine und Gruppen gespalten sind, diese Spaltung aber nicht durch wesentlich principielle, sondern durch taktische Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Agitation und Organisation hervorgerufen ist und

In Erwägung, daß die Vereinigung aller Socialisten der Vereinigten Staaten erfolgen muß, und

26. In Erwägung, daß die Vereinigung der verschiedenen socialistischen Vereine, Sektionen und Gruppen mit der Socialistischen Arbeiter-Partei erst dann von Dauer sein kann, wenn sich der Wunsch nach einer solchen von Seite der außerhalb der Socialistischen Arbeiter-Partei stehenden socialistischen Sektionen oder Gruppen geltend macht,

Sei beschlossen: Der im December 1883 in Baltimore, Md., tagende Kongreß der Socialistischen Arbeiterpartei der Ver. Staaten von Nord-Amerika autorisirt die National-Exekutive der S. A. P., geeignete, nach einer Vereinigung hinzielende Schritte einzuleiten, sobald dieses von einer der S. A. P. fernstehenden socialistischen Organisation gewünscht wird. Eine solche Vereinigung kann nur auf der Basis des Partei-Programms der S. A. P. erfolgen.

27. Die Publikation des Bulletins ist einzustellen.

28. Die Exekutive ist beauftragt, die nöthigen Schritte zu thun, um ein wissenschaftliches Organ der Partei in's Leben zu rufen; die Redaktion desselben soll unter der Kontrolle des Exekutiv-Komites stehen. Jedoch darf die Gründung und Erhaltung des Organs nicht der Parteikasse zur Last fallen.

29. Die National-Exekutive ist angewiesen, bei wichtigen Ereignissen Flugschriften in englischer, deutscher und böhmischer Sprache zu veröffentlichen, in welchen der Standpunkt der Partei solchen Ereignissen gegenüber klargelegt wird.

30. Der Vertrieb der socialistischen Broschüren und Schriften wird von der National-Exekutive übernommen; die Schriften sind an die Sektionen zum Selbstkostenpreise mit Berechnung der Verwaltungskosten abzugeben. Die Agitatoren sind verpflichtet, auf ihren Reisen die Broschüren zu vertreiben.

New York, den 6. Januar 1883.

Das National-Exekutiv-Komite
der Socialistischen Arbeiter-Partei.

Hugo Vogt, Sekretär p. t.
25 Ave. A, New York City.